

Erstklassig bündig... Monatsabonnement... Preis 1.50 Mk.



Infektionsgebühr... für monatliche Ausgaben... Expedition: Harz 42/43.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Haunburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Die Prophezeiung vom Zukunftsstaat.

I. Cächsigste Diskussion über die Sozialdemokratie ist bei unsern Gegnern heutzutage darauf gelenkt worden, daß man sich fragen muß über jeden Ausnahmefall.

Da muß nun freilich dem geschulten Sozialisten — ja eigentlich jedem an wissenschaftlichen Denken gewöhnten Menschen — von vornherein eins auffallen. Es muß doch unterchieden werden zwischen einer Lehre, die Theorie und einer in der Geschichte wirkenden Kraft.

Damit sind wir im Zentrum der Raumannschen Anschauung. Er erwidert im Marxismus nichts weiter als die Prophezeiung vom Zukunftsstaat.

Zunächst ein paar Zitate vom Beweise, daß dies wirklich Raumanns Ansicht ist. Er beschränkt die bekannten Stellen aus dem kommunistischen Manifest, die von der ökonomischen Entwicklung handeln, und bemerkt dazu:

Hunderttausende und Millionen von Menschen haben an diesen Gedanken geglaubt und sind dafür zu fürstlichen persönlichen Opfern bereit gewesen.

Die wirkliche Welt, in der der Arbeiter heute lebt, ist von andern Stoffe als der Gedantengang der Marxisten. Nicht als ob dieser ganz falsch gewesen wäre!

Dazu noch folgende Stelle: Washalb bleibt die Luft so still? Wo ist der Schall der ehernen Schemeln?

Angehört solcher Redenerungen muß man die Frage stellen: was versteht Raumann eigentlich unter Wissenschaft? Anhande es sich um irgend eine andere Wissenschaft, um die Physik oder die Chemie?

weil wirkenden Kräfte vorher erstirbt, und weß nun, was geschähen u.ß, wenn die Kräfte in der gleichen Weise weiter wirken und nichts Unerwartetes dazwischen kommt.

Wissenschaftlich ist also eine Voraussage der Zukunft dann, wenn sie sich darauf beschränkt, Schlüsse zu ziehen aus denjenigen Kenntnissen, die wir aus der Erfahrung der Gegenwart und der Vergangenheit geschöpft haben.

Daraus ergibt sich zwietelst: erstes daß die Voraussage der Zukunft niemals den wesentlichen Teil einer Wissenschaft ausmachen kann; der wesentliche Teil ist die Erforschung der Gegenwart und der Vergangenheit; die Schlussfolgerung für die Zukunft ist ein weniger wichtiges Anhängsel der Wissenschaft.

In der menschlichen Gesellschaft nun sind die Begleitumstände, die zu Störungsurtsachen werden können, noch weit zahlreicher und mannigfaltiger. Dies erahnt ohne weiteres, daß alle Wissenschaften, die sich mit der menschlichen Gesellschaft befassen, Prophezeiungen für die Zukunft mit noch weit geringerer Sicherheit aufstellen können als die Naturwissenschaften.

Folglich: Wenn wir von wissenschaftlichem Sozialismus reden, können wir unmöglich nur oder auch nur vorwiegend die Prophezeiung vom Zukunftsstaat meinen. Dies aber ist gerade Raumanns Ansicht.

Die beiden Sträflinge.

Australischer Roman von Friedrich Gerstäcker.

Der Aufseher hatte sein Pferd schon gewandelt, um nach der begehnten Richtung hinüberzureiten, als ihm einfiel, dem Hüttenwächter noch etwas zu sagen.

„Was ist dir noch wahrscheinlich der Sarrren herüberkommen — es ist möglich, daß der Alie noch mehr von den Schafen haben will, wenn er nicht vielleicht dein ein Kind schickst.“

„Ja, Gott soll mich helfen, die ganze Ladung ist doch noch nicht bereitet!“ sagte der Mann erstaunt.

„So, John!“ rief er dem Mann zu, der eben in die Hütte trat, um sich eine Pfeife herauszuholen und den doppelten Geruch von seinem lange entbehrtm Tabak zu haben.

„Wollen wir doch ein wenig schärfer — und kommen sie erst — hol sie der Denker!“ sagte er finster mit einem gottesseligen Ausdruck.

Er ging mit diesen Worten in die Hütte, schmit sich ruhig hinlänglichen Tabak zu einer Pfeife stein, stopfte diese dann, und nahm, während er den Dampf mit augencheinlichem Besorgnis in die Luft blies, sein Gewehr vor.

Als er mit dem Gewehr ab, fuhr er herum und hatte allerdings Ursache zu erklären, denn kaum fünfzehn Schritte von sich entfernt, sah das Gewehr auf ihn angesetzt.

Wie noch einer Ratter gelassen, fuhr er herum und hatte allerdings Ursache zu erklären, denn kaum fünfzehn Schritte von sich entfernt, sah das Gewehr auf ihn angesetzt.

„Naus!“ gehen — halt! nicht rühren!“ rief er über der Wurde in seinem gedrohenen Englisch mit drohender Stimme.

„John, also ertrübe, hätte der Mut verloren mögen, daß er, der alte abgelebte Waidhändler, sich also von einem Polstigen hätte überlisten lassen.“

„Das, was ist nun los?“ rief der Mann, der Mensch nicht einmal ruhig im Wald seine Arbeit tun, ohne daß so ein Schwärzer, blaueingelagerter Waidhändler hinter ihm hergeschleift und nach ihm stiel?

„Nicht!“ sagte der Schwärzer wieder — „alles gut — Witter Valker wird große Freude haben.“

„Walter — alle Teufel!“ dachte John — „da bist Du in eine Falle geraten.“ Den Schwärzer ließ er aber nicht merken, wie ihn der Name erschreckte, und fragte im Geantell zurück: „Was ist eine Freude haben?“













